

SPD-Fraktion im Jenaer Stadtrat

Beschlussvorlage Nr. 23/1824-BV

Essensversorgung in den Kindergärten und Schulen: Förderung der Kinder und Jugendlichen Austauschblatt

Der Stadtrat beschließt:

001: Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis April 2023 dem Stadtrat in einer Berichtsvorlage darzustellen, wie viele Kinder und Jugendliche durch das Bildungs- und Teilhabepaket bereits bisher unentgeltlich an der Essensversorgung in Schulen und Kindergärten teilnehmen können. Weiterhin soll geprüft werden, ob es weitere einkommensschwache Gruppen gibt, die von dieser Förderung bisher nicht umfasst sind und welche Erfahrungen es in anderen vergleichbaren Städten in Deutschland mit einer allgemeinen kommunalen Bezuschussung der Essensversorgung gibt.

Begründung:

Die gestiegenen Kosten im Energiesektor und daraus folgend auch in der Lebensmittelbranche haben Auswirkungen auf die Kosten der Essensversorgung in den Jenaer Kindergärten und Schulen. Nicht alle Eltern werden aber in der Lage sein, so ohne Weiteres die aktuellen Kostensteigerungen in der Essensversorgung ihrer Kinder zu übernehmen. Deshalb gilt es zu überlegen, wie und an welcher Stelle wir als Stadt unterstützend eingreifen können, um eine gesunde Essensversorgung für alle Kinder und Jugendlichen in den kommunalen Einrichtungen zu gewährleisten.

Da sich pauschale Förderungen in der Vergangenheit unter Kosten- und Wirksamkeitsaspekten häufig als nicht erfolgreich erwiesen, ist eine zielgerichtete Unterstützung wünschenswert. Um diese zu erreichen, soll die Stadtverwaltung beauftragt werden herausfinden, wie sich gegenwärtig die Situation bei der Essensversorgung an den Jenaer Kindergärten und Schulen gestaltet. Wieviele Kinder und Jugendlichen werden bereits über das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung bei der Essensversorgung gefördert, wo für Anspruchsberechtigte die gesamten Aufwendungen des gemeinschaftlichen Mittagessens in der Schule, im Kindergarten und in der Kindertagespflege übernommen werden? Wieviele Kinder und Jugendlichen erhalten z.B. hingegen keine Förderung, benötigen aber eine Unterstützung? Dies und andere Fragen gilt es zu beantworten, um den Kindern und Jugendlichen unserer Stadt letztendlich effektiv helfen zu können.